

2016

Pünktlichkeit im SPNV



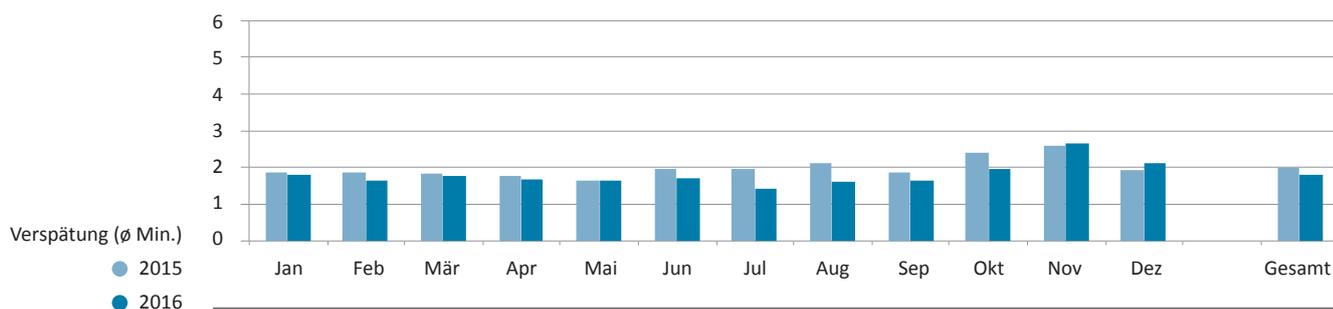


Pünktlichkeitsniveau trotz Fortschritten nicht zufriedenstellend

Für 2016 weisen die meisten Linien Pünktlichkeitsverbesserungen gegenüber 2015 auf. Dennoch bleibt das Niveau der Pünktlichkeit auf einigen Linien zu niedrig. Dies gilt insbesondere für langlaufende RE-Linien. Hier kumulieren sich Verzögerungen beispielsweise aus Trassenkonflikten mit verspäteten Fernverkehrszügen, bei denen Zugfolgeverspätungen auf den Nahverkehr übertragen werden. Gute Pünktlichkeitswerte werden überwiegend bei kurzen Laufwegen und der Nutzung von separaten Trassen erzielt. Externe Einflüsse sind hier gering. Voraussetzung für eine nachhaltige Steigerung der Pünktlichkeit ist eine Verbesserung der Infrastruktur für den SPNV, wie sie im Maßnahmenpaket „Bahnknoten Köln“ gefordert wird.

Entwicklung der Pünktlichkeit in den meisten Monaten positiv

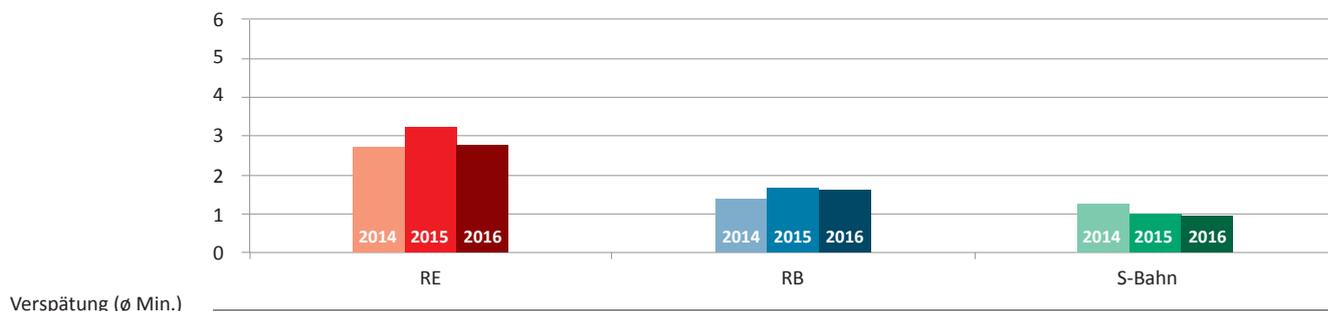
Die Pünktlichkeit im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) hat sich in den einzelnen Monaten 2016 zum Teil deutlich verbessert, insbesondere zwischen Juli und Oktober. Ausnahmen der positiven Entwicklung stellen die Monate November und Dezember dar. Der Verlauf der durchschnittlichen Verspätungen über die Kalendermonate entspricht der im SPNV typischen Jahresganglinie mit einem Hoch im Spätherbst.



Der Gesamtwert zeigt sich im Vergleich zu 2015 leicht verbessert. So wiesen die Züge für 2015 im Durchschnitt aller Fahrten des NVR-Leistungsangebots noch eine Verspätung von 1,98 Minuten auf, während der Wert in 2016 auf 1,80 Minuten gefallen ist. Diese Entwicklung erklärt sich im Wesentlichen durch die Beeinträchtigungen des Zugverkehrs 2015 infolge des Streiks der Gewerkschaft Deutscher Lokomotivführer (GDL) sowie durch die Auswirkungen des Sturmtiefs Niklas und des Stellwerkausfalls in Mülheim (Ruhr). Das Jahr 2016 verlief hingegen mit Ausnahme einiger Baustellen weitgehend ohne größere Störungen des Nahverkehrs.

RE und RB insgesamt besser als 2015, aber schwächer als 2014 – S-Bahn stabil

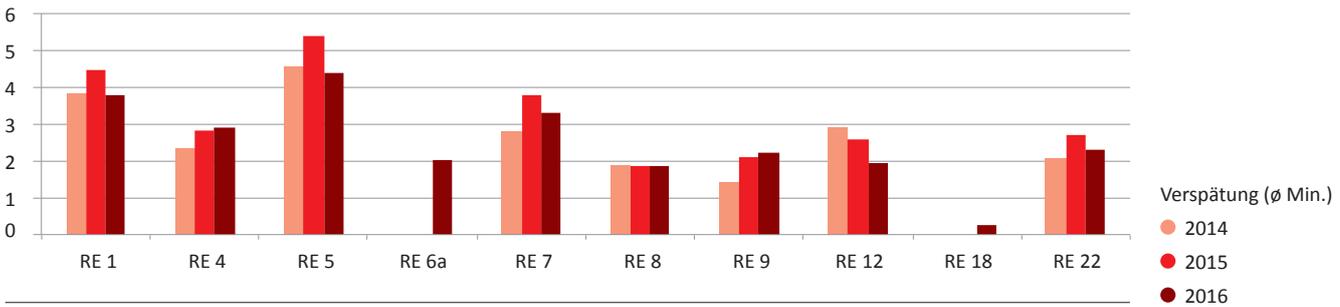
Die Verspätungen bei RE- und RB-Linien haben sich von 2014 auf 2015 zunächst merklich verschlechtert und dann zu 2016 wieder leicht verbessert. Die Pünktlichkeit der S-Bahn konnte 2016 weiter leicht gesteigert werden.





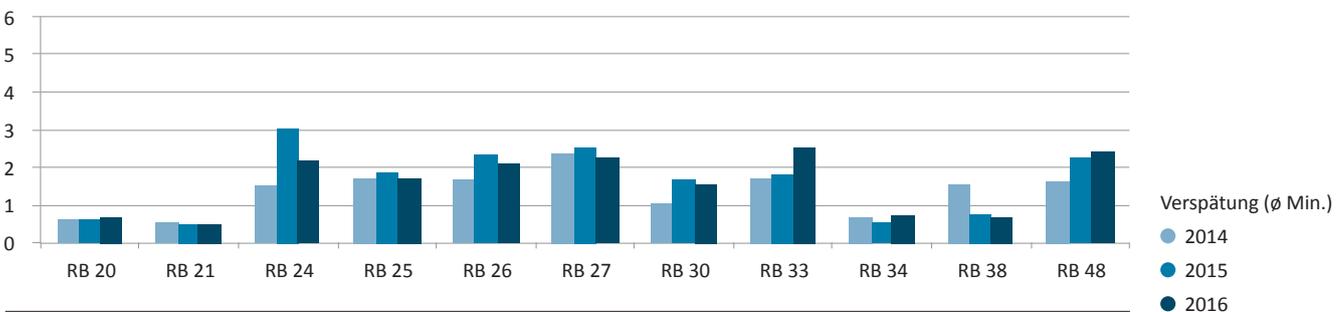
RE-Linien überwiegend pünktlicher

Gegenüber 2015 konnte die Pünktlichkeit des Großteils aller Linien verbessert werden. Leicht verschlechtert haben sich der RE 9 (Trassenkonflikte durch Neuverkehre) und der RE 4. Der RE 8 zeigt sich über den Betrachtungszeitraum stabil. Die Linie RE 6a wurde 2016 neu eingeführt, der RE 18 als neue Linie aus der RB 20 herausgelöst. Die Linien mit den häufigsten Verspätungen sind – wie in den Vorjahren – der RE 1 und der RE 5, die auf dem stark ausgelasteten Korridor Köln – Düsseldorf – Duisburg verkehren.



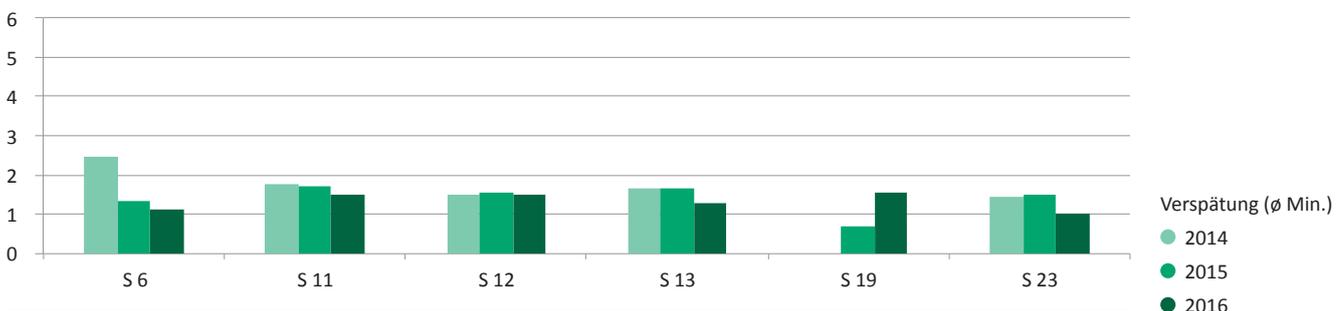
Entwicklung der RB-Linien uneinheitlich

Die Mehrzahl der Linien weist im Vergleich zum Vorjahr eine niedrigere Verspätung auf. Dies gilt insbesondere für die RB 24, sie schneidet nach einer Verschlechterung im Jahr 2015 nun wieder besser ab. Verschlechtert zeigen sich hingegen die RB 20, RB 33, RB 34 sowie die RB 48. Auf der Linie RB 38 konnten seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2014 durch den Einsatz von Fahrzeugen der Baureihe VT 644 klare Fortschritte erzielt werden. Am pünktlichsten bleibt die RB 21 (Rurtalbahn), die weitgehend auf eigener Infrastruktur verkehrt.



S-Bahn-Linien durchweg auf hohem Niveau

Die S-Bahn-Linien zeichnen sich durch ein hohes Pünktlichkeitsniveau aus. Eine leichte Verschlechterung zeigt sich hingegen auf der S 19, die nach ihrer Verlängerung bis Herchen zeitweise in Trassenkonflikte mit dem RE 9 kommt. Durch den Einsatz neuer Fahrzeuge (ET 422 / ET 423) konnten auf der Linie S 6 seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2014 Verbesserungen erzielt und in 2016 ausgebaut werden.



● ● ● **Bestimmung der Pünktlichkeitswerte**

Die Werte weisen – unabhängig von ggf. abweichenden Regelungen zur Pünktlichkeitsdefinition in den Verträgen mit den Verkehrsunternehmen – die durchschnittliche Ankunftsverspätung an festgelegten Messpunkten aus, so dass die Vergleichbarkeit zwischen den Linien gewährleistet ist. Die einzelnen Linien werden bei der Mittelwertbildung anhand ihrer jeweiligen Zugkilometerleistung gewichtet.

● ● ● **Impressum:**

Nahverkehr Rheinland GmbH
Glockengasse 37-39
50667 Köln
Tel. 0221 20808-0
E-Mail: info@nvr.de
www.nahverkehr-rheinland.de

Bildnachweise Titel: VRS GmbH / Smilla Dankert
© Nahverkehr Rheinland, Köln, März 2017